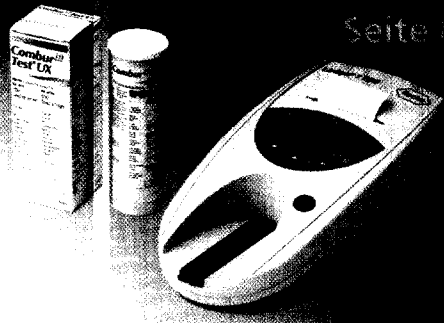
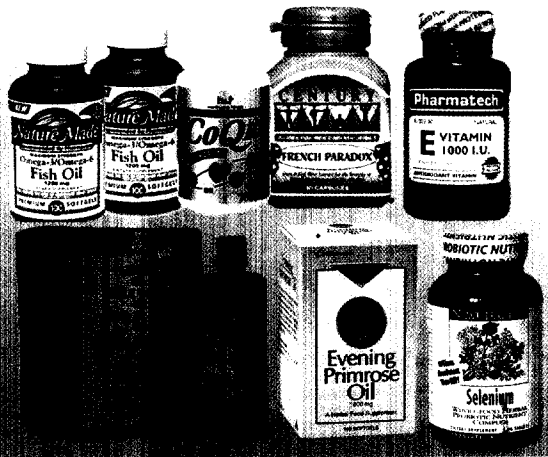


Laborwerte in der Apotheke
Seite 82



Komplementäre und alternative MS-Therapien
Seite 89



Absinth – gefährlich durch Thujon?
Seite 101



Editorial

Wie geht es MS-Patienten in Deutschland?

79

Übersichten

Constanze Schäfer, Düsseldorf

Laborwerte

82

In vielen Apotheken werden Untersuchungen zu Blutzucker und Cholesterolspiegel, gelegentlich auch zu Leberwerten oder anderen Parametern durchgeführt. Oft kommen zudem Kunden in die Apotheke und fragen nach der Bedeutung des einen oder anderen Laborwerts, der beim Arzt ermittelt wurde. Gründe genug, sich etwas eingehender mit Laborwerten, damit im Zusammenhang stehenden physiologischen Folgen und möglichen Einflussfaktoren bei der Ermittlung zu beschäftigen.

Stefan Schwarz, Hans Leweling, Bernd-Udo Sagstetter, Mannheim, und Hans-Michael Meinck, Heidelberg

Komplementäre und alternative Therapien der multiplen Sklerose 89

Die meisten Patienten mit multipler Sklerose verwenden zumindest zeitweise komplementäre und alternative Therapien. Über deren mögliche positive wie auch unerwünschte Wirkungen liegen meist keine aussagekräftigen Untersuchungen vor. Bei der Mehrzahl dieser Therapien ist die Wirkung hypothetisch oder auf Erfahrungsberichte gestützt. Von manchen muss wegen potenzieller Risiken abgeraten werden. Die Kosten sind teilweise erheblich und müssen unter Berücksichtigung des fehlenden Wirkungsnachweises kritisch beurteilt werden. Grundlagen und wissenschaftliche Datenlage häufig verwendeter komplementärer und alternativer Therapien werden in diesem Übersichtsbeitrag diskutiert.

Zertifizierte Fortbildung

99

Dirk W. Lachenmeier, Karlsruhe

Thujon-Wirkungen von Absinth sind nur eine Legende

101

Toxikologie entlarvt Alkohol als eigentliche Absinthismus-Ursache

Die Wirkungen von Absinth werden häufig allein auf Thujon als toxischen Bestandteil zurückgeführt. Dies ist allerdings wissenschaftlich nicht hinreichend gesichert und verkennt den Zusammenhang zwischen Dosis und Wirkung. Die unter dem Begriff „Absinthismus“ zusammengefassten Wirkungen der Spirituose, die in Frankreich gegen Ende des 19. Jahrhunderts beobachtet wurden, können nach heutigem Stand des Wissens allein durch einen chronischen Alkohol-Missbrauch erklärt werden.

Redaktion

Apothekerin
Dr. Heike Oberpichler-Schwenk (verantw.)
Apothekerin
Dr. Annemarie Musch

Anschrift

Birkenwaldstraße 44, 70191 Stuttgart
Postfach 10 10 61, 70009 Stuttgart
Tel. (07 11) 25 82-234, Fax 25 82-283
E-Mail mmp@wissenschaftliche-verlagsgesellschaft.de

Internet <http://www.medmopharm.de>

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. S. Alban, Kiel
Prof. Dr. H. P. T. Ammon, Tübingen
Prof. Dr. M. Biel, München
Prof. Dr. B. Epe, Mainz
Prof. Dr. P. Heisig, Hamburg
Prof. Dr. T. Herdegen, Kiel
Prof. Dr. U. Hilgenfeldt, Heidelberg
Prof. Dr. B. Hinz, Rostock
Prof. Dr. U. Holzgrabe, Würzburg